

Sofa-Gottesdienst für den 11. April (Quasimodogeniti)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/quasimodogeniti können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden**– Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

„Wie die Neugeborenen“ so heißt der Sonntag. Wir dürfen uns am Ende der Osterwoche so fühlen: Der Tod ist besiegt, neues Leben wird kommen, neue Kraft, neuen Schwung.

GEBET Wir kommen zu dir, Gott, mit unseren leeren Händen, mit unseren leeren Kräften, unseren leeren Netzen. Wir vertrauen darauf, dass du uns alles schenkst, was wir zum Leben brauchen: Ausdauer und Geduld, neue Kraft und neuen Mut, neuen Glauben in allem Zweifel. Lass und neugeboren werden an Leib und Seele. Mache uns neu und bring frischen Wind in unser Leben und unser Land. AMEN

LIED: Wir wollen alle fröhlich sein – Gesangbuch 100,1-5 oder Internetseite

DAS EVANGELIUM Johannes 21 Es waren bei einander Simon Petrus, Thomas, Nathanel, die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Simon Petrus sprach: „Ich gehe fischen.“ Sie sprachen zu ihm: „Wir kommen mit dir.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus rief: „Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“ Er aber sprach zu ihnen: „Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden.“ Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: „Es ist der Herr!“ Als Simon Petrus hörte: „Es ist der Herr“, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. Die andern Jünger kamen mit dem Boot und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. Jesus sprach: „Kommt und haltet das Mahl!“ Jesus und nahm das Brot und gab's ihnen, desgleichen auch den Fisch. Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.—

Glaubensbekenntnis –

LIED: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr Gesangbuch 382,1+3 oder Internetseite

DER GEDANKE „Wie neugeboren“ fühlten sich die Jüngerinnen und Jünger nach der Auferstehung Christi. Der Tod hat eben nicht gesiegt, der Zweifel, die Trauer und die Wut und Enttäuschung wie weggeblasen. Wie neugeboren mit neuer Kraft und mit neuem Mut kehren sie zurück und machen das, was sie immer gemacht haben: Sie Fischen. Und sie erzählen davon, dass der Jesus, der damals mit ihnen war, auferstanden ist. Sie wollen es in die Gegend tragen: Da ist einer auferstanden. Der Glaube der Jüngerinnen und Jünger ist historisch, alle Historiker ob jüdisch oder römisch schildern ihn und wundern sich. Wie kann das denn sein, dass jemand von den Toten auferstanden ist? Für die Nichtchristen damals und heute unvorstellbar.

Aber immer wieder erscheint den Christinnen und Christen eine rätselhafte Gestalt. Spannend ist, dass sie Christus erstmal nicht erkennen. Es ist also keine Halluzination, kein

Wunschtraum oder kein Nachttraum. Die Gestalt ist anders, aber sie erkennen ihn dann doch: Am Brotbrechen am Mahlhalten zum Beispiel, oder an der Art, wie er spricht. Das ist auch unser Motor für den Glauben an die Auferstehung, dass wir als Christinnen und Christen immer wieder diesen Christus spüren dürfen. Im Abendmahl in der Kirche, im Beten daheim, in kleinen Wundern und großen Zeichen.

„Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ fragt Jesus. Und macht die Netze voll. Ich denke, dass jeder Mensch die Erfahrung macht, dass plötzlich die Netze voll sind: Dass man plötzlich doch neuen Antrieb bekommt, so wie Petrus, der sich nicht mehr halten kann und vom Boot springt. Oder dass plötzlich doch alles besser läuft als befürchtet, dass neue Menschen ins Leben kommen und Hilfe naht. Immer dann zeigt sich Christus. Die leeren Netze füllt er, die leeren Hände, die leeren Herzen, die leeren Kraftreserven. Wie neugeboren darf man sich dann fühlen, wenn Christus ins Leben kommt. AMEN

LIED: Die Sonne geht auf, Christ ist erstanden Gesangbuch 556,1 -oder Internetseite

FÜRBITTEN: Wir bitten dich, Gott, für alle, die sich leer fühlen, deren Netze leer bleiben trotz aller Arbeit, trotz aller Mühen und trotz aller Versuche. Schenke Kraft den Ausgebrannten, schenke Geduld den Rastlosen, schenke neue Ideen den Ratlosen, schenke den Mut neue Wege zu gehen und alte zu verlassen. Schenke uns einen wachen Blick auf die kleinen und großen Wunder, die du in unserem Leben tust. – Vaterunser –

SEGEN: Der frische Wind Gottes segne uns an Leib und Seele durch Vater, Sohn und Heiligen Geist. AMEN

Lied: Wir stehen im Morgen - Liedbüchlein 0153 oder Internetseite